

„Wir verkünden Euch eine große Freude“
Arabische Jugendliche aus
Galiläa in Mission in Betlehem



**Menschwerdung heißt,
sich dem anderen zu öffnen, der anders ist als ich**

Unsere Gruppe bestand aus 5 Teenagern, 5 älteren Jugendlichen, einem griechisch katholischen Priester (alles christliche Araber aus Galiläa) und uns drei europäischen Schwestern, eine nicht notwendigerweise leichte Zusammensetzung. Aber Gott hat das Wunder gewirkt, dass wir zu einer Gruppe zusammengewachsen sind. Wir konnten uns über die Verschiedenheit der anderen freuen und sie als Reichtum erfahren: die frohe Unbeschwertheit der Teenager, ihre Musik und Rhythmen und die Glaubenstiefe der älteren Jugendlichen, sowie den stillen Dienst und die Verfügbarkeit unseres Priesters und jeder von uns Schwestern.

Menschwerdung heißt, die unvorhergesehenen Wege Gottes anzunehmen

Alles lief anders als geplant. Wir hatten uns auf ein Treffen mit circa 5 bis 10 Jugendlichen einer anderen Pfarrei aus Betlehem vorbereitet, und es kamen 35. Auch konnten nicht alle von uns pünktlich am Ort ankommen. So schnell haben wir unser Programm umgestellt und das gegeben, was wir hatten. Im Austausch haben uns diese Jugendlichen viel Mut gemacht, als sie uns von ihrer Erfahrung berichteten, wie aus einer kleinen Initiative eine solch starke Gruppe entstanden ist. Wir hatten das Gefühl, dass Gott selbst und darin entgegenkam. Für unser Programm in der griechisch-katholischen Pfarrei hatten wir mit etwas 30 Kindern gerechnet. Aber es kamen nur etwa 12. Aber als Begleiter kamen deren ältere Geschwister, Jugendliche und Teenager. So haben wir an Stelle zweier Kindergruppen eine Gruppe für die Jugendlichen angeboten. Und da wir noch einige freie Kapazitäten hatten, haben noch einige der älteren Jugendlichen ein Heim für behinderte Kinder und Jugendliche besucht.

Menschwerdung heißt, die Umstände anzunehmen so, wie sie sind

Das Leben der Christen in Betlehem und ganz Palästina ist alles andere als leicht. Immer wieder sind sie ungerechten und ärgerlichen Umständen ausgeliefert, die durch die Tatsache bedingt sind, dass sie in einem zum großen Teil muslimischen Umfeld leben und auch aufgrund der politischen Situation Palästinas. Wir haben das dadurch ein wenig zu spüren bekommen, dass, als wir die Pfarrei zu einem Gebetsabend eingeladen hatte, in ganz Betlehem der Strom ausfiel – dort etwas sehr Alltägliches und politisch bedingt. Da es auch noch stark regnete, kamen nur sehr wenige Leute. Wir entschieden uns, die Vigil nicht in der eiskalten Kirche ohne Licht zu machen sondern im Speisesaal eine Art Kapelle einzurichten mit Kerzenlicht und einem Gasofen. Das Gebet war für uns selbst wichtig und ein Geschenk Gottes. Das war wohl ein wenig wie bei der Geburt Jesu, wo Maria eine Höhle im Felsen in ein Zuhause verwandeln musste.

Menschwerdung heißt, Neues wagen

Wir konnten entdecken, dass wir zu Dingen fähig sind, die wir noch nie im Leben vorher gemacht haben: für die einen war es für eine große Gruppe zu kochen, für andere bedeutete das, bei einem Besuch im Altenheim vor einer Gruppe von Senioren zu tanzen und zu singen, jemand anders gab zum ersten Mal ein Zeugnis

und die Teenager bereiteten für die Kinder Stationen zu den Symbolen der Taufe vor. Mensch werden heißt neu geboren werden mit der Hoffnung des Kindes und angespornt durch die Liebe, die sich einfach mitteilen muss.

Menschwerdung heißt, Freude

In all dem hat Gott uns die Freude der Weihnacht geschenkt, die Freude der Hingabe, das geben zu können, was wir haben, mit Großzügigkeit und auch zu sehen, wie die Gemeinde dadurch auflebte. Der Priester und der Diakon der Gemeinde waren sehr glücklich über diese gemeinsamen Tage und baten uns, doch wiederzukommen.

Unsere Jugendlichen sind bereit, dahin zu gehen, wo Gott uns hin ruft. Und nur Er weiß, wohin uns dieser begonnene Weg führt. Wir möchte Ihm dahin einfach nur folgen.

